



Berlin, 15./17. Mai 1948



Treffpunkt Berlin!

Mit den Gastspielen dreier der leistungsstärksten Mannschaften aus den Westzonen erlebt Fußball-Berlin an den diesjährigen Pfingsttagen seinen unbestrittenen Nachkriegshöhepunkt. Die Freude darüber, daß trotz der leidigen Zonengrenzen nicht weniger als ein Vierteldutzend namhaftester Vereine auf einmal der Reichshauptstadt ihren Besuch abstatten, ist entsprechend groß und hoffnungsvoll, darf man doch bei einigem Optimismus daraus schließen, daß das gesamtdeutsche Sportleben in schon vielleicht näher Zukunft wieder ein großes Ganzes sein wird!

Danken wir daher unseren gastgebenden Sportgruppen ebenso wie der Berliner Zeitung „Der Abend“ für ihre bewiesene Initiative, die uns in schönem Zusammenklang sportlich-große Festtage schenkt, wie dem Fundament einer alle deutschen Länder umfassenden Volkssportbewegung weitere Stärke verleiht.

Borussia-Dortmund, des Westens Nr. 1

Gehärtet im jahrelangen Rivalenkampf mit Deutschlands Rekordmeister Schalke 04 sind die vom oftmaligen Mittelstürmer unserer Nationalelf, August Lenz, geführten Borussen nun selbst des Westens Nummer 1 geworden und haben damit ihren allerorts bekannten Beinamen, „Der ewige Zweite“, endgültig zu den Akten gelegt, nachdem sie bereits im vergangenen Jahr der Kuzorra-Elf den Westfalenmeistertitel abjagen konnten und in dieser Serie gar offizieller westdeutscher Meister wurden. Und es sind ihrer nicht wenige, die in den schwarz-gelben Dortmundern die derzeit stärkste Mannschaft der britischen Zone sehen, trotz eines HSV und eines St. Pauli! Begreiflich daher das riesenhafte Interesse der Berliner Fußballgemeinde an dem Pfingst-Gastspiel dieser wie Schalke spielenden, und wie der 1. FC Nürnberg kämpfenden Elf aus dem westfälischen Kohlenpott.



Sie: „Herrlich, Lieb'ing, der Lenz ist da“
Er zerstreut: „Ja, ja, der August aus Dortmund“

Dazu der Bremer Sport-Verein

Mit der neben Borussia-Dortmund als zweitem Interzonengast an dem von der Sportgruppe Tempelhof mit Unterstützung der Zeitung „Der Abend“, durchgeführten Pfingst-

turnier teilnehmenden Elf des Bremer SV erwachsen unseren Interessenvertretern Tempelhof und Wilmersdorf, Aufgaben, um deren ehrenhafte Lösung wir als gute Lokalpatrioten einige Befürchtungen hegen. Dies gilt im besonderen für die jungen Tempelhofer, von denen man nur hoffen kann, daß ihnen die klassische Kulisse des Olympia-Stadions außergewöhnliche Kräfte verleiht, die wohl in ihnen schlummern, bisher aber noch nicht voll zutage traten.

Als Dritter im Bunde: Sportfr. Katernberg

Wie kaum eine zweite interzonale Mannschaft haben die Sportfreunde aus Katernberg während des abgelaufenen Meisterschaftsrennens von sich reden gemacht. Als sogenannte „Elf der Namenlosen“ sehen die Essener Vorstädter bis weit in die zweite Serie hinein wie der wahrscheinliche westdeutsche Meister aus. Sie hielten dann zwar nicht ganz durch, wurden aber dennoch hinter Borussia sicherer Vizemeister, eine Leistung, die höchste Anerkennung verdient. Spandau-Altstadt und PeBe-West werden sich gegen diese kampfstärke Vertretung davon überzeugen können, was man leisten muß, um im Westen einen derartigen Erfolg erringen zu können.

Vierzehn vom westdeutschen Fußballmeister

Willi Kronsbein: Torwart (31 J.), Gelderheber. Einer der besten Torhüter ganz Nordwestdeutschlands. Groß und kräftig, ein Stuhlfaut- oder Jakob-Typ. Imponierend seine raumgreifenden Torabstöße. Uebrigens auch in Berlin kein Unbekannter. K. war während des Krieges einige Zeit beim damaligen LSV tätig. Repräsentativ für Westfalen und Berlin (!).

Heinz Ruhmhofer: Rechter Verteidiger (25 J.), Schlosser. Ein Abwehrspieler mit Kämpferherz, sicherem und weittragendem Schlag, eiserner Härte und cleverem Stellungsspiel.

Erwin Halten: Linker Verteidiger (22 J.), Schlosser. Konsequenter Deckungsspieler. Elastisch und biegsam, besitzt eine ausgefeilte Kopfballetechnik.

Alex Michallek: Recht. Läufer (25 J.), Mechaniker. Neben Lenz „das A“ der Mannschaft. Ein Außenläufer moderner Stils mit exzellenter Ballführung. Repräsentativ für Westfalen und Westdeutschland. Im kürzlich sensationell 3:0 endenden Auswahlspiel West gegen Nord war M. die auffälligste Erscheinung. Herbergers Meinung: Einer der besten deutschen Außenläufer!

Paul Koschmieder: Mittelläufer (26 J.), Autoschlosser. Kämpferprober, eisenharter, ehrgeiziger Naturfußballer. Ein Zerstörer von Format. Hart, sicher, mit erstklassigem Kopfspiel.

Erich Schanko: Linker Läufer (27 J.), Schlosser. Eine ausgesprochene Kämpfernatur, dabei technisch versiert, zentimetergenau sein Abspiel.

Alfred Preisler: Rechtsaußen (27 J.), Mechaniker. Eminent schneller Außenstürmer, ausgestattet

mit einem gefährlichen Torschuß an beiden Füßen.

Werner Erdmann: Halbrechter (22 J.), Schlosser. Borussias „Dribblerkönig“. Ein Aufbauspieler à la Spundflasche. Daneben aber auch Torschütze. E. steht mit an vorderster Stelle der Torschützenliste in der Oberliga West. Repr. für Westfalen und Bremen, wo er während des Krieges einige Zeit bei Werder tätig war.

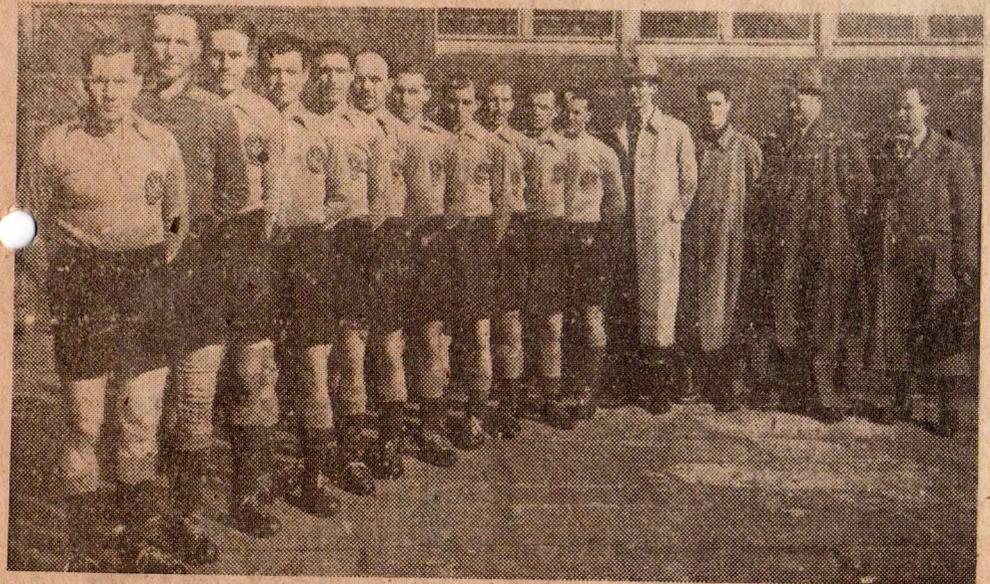
August Lenz: Mittelstürmer (37 J.), Kaufmann. Wer kennt ihn nicht? Jahrelang Mittelstürmer, Reißer und Torjäger der Nationalelf. Mit allen Feinheiten der Fußballkunst vertraut. Trotz seines Alters führt der blonde August Lenz auch in diesem Jahr mit 22 Treffern die Rangliste der westdeutschen Torschützen an. Senior der Mannschaft und ihr Spielführer.

Herbert Erdmann: Halblinker (26 J.), Vorzeichner. Glänzender Techniker und ebenso vorzüglicher Taktiker. Ein mit allen Wassern gewaschener (in Berlin würde man sagen „ausgebuffter“) Stürmer. Quasi der Kopf im Angriff des westdeutschen Meisters. Repr. für Westfalen.

Franz Podgorski: Linksaußen (33 J.), Techniker. Schnelle Flankenläufer, Wendigkeit und trickreiches Außenstürmerspiel. alter Schule zeichnen den „alten Fuchs“ Podgorski aus, an dessen Stelle evtl. der am letzten Sonntag groß eingeschlagene Beletzki spielen wird.

Paul Janowski: Außenläufer, auch als Stürmer zu verwenden. Lok.-Führer (29 J.). Sehr guter Aufbauspieler. Repr. für Westfalen.

Fritz Ibel: Halblinker (26 J.), Maschinist. Guter Dribbler (leider schon zu verspielt) mit glashartem Torschuß.



Die Borussen aus Dortmund, Schalkes würdige Nachfolger! Von links: Lenz, Kronsbein, Koschmieder, Ruhmhofer, Podgorski, Schanko, Halten, Erdmann II., Erdmann I., Preisler, Janowski, Michallek, Sandmann, Obmann, Lenz, Trainer Faber

Der Abend

EINE ZEITUNG FÜR BERLIN
KURZ · KLAR · WAHR

ZOO

Täglich ab 16, sonntags ab 15 Uhr TANZ IM FREIEN

An beiden Pfingstfeiertagen ab 7 Uhr

Großes Frühkonzert

Zirkus Busch im Zoo · Vorstellungen täglich 13.30 u. 18 Uhr

Das ist der Bremer Sport-Verein v. 1906

Die letzten sportlichen Ereignisse in der Norddeutschen Oberliga haben im besonderen Maße einen in Berlin fast unbekanntem Vereinsspieler in der Sportgeschichte des nordwestdeutschen Raumes belichtet: den Bremer Sport-Verein. Unbekannt? Nun, die ältere Generation wird sich der großen Zeiten dieses Klubs noch recht gut erinnern, kometenhaft ging in den ersten Jahren nach dem Kriege 1914/18 der Name BSV am deutschen Fußballhimmel auf. Wir denken nur an seine erfolgreichen Spiele gegen den holländischen Meister „Be Quick“ und die Mannschaft der Schweiz, den FC Basel, der großen Kämpfe gegen Juventus-Turin, Makkabi-Brünn, Ferencvaros-Budapest usw.

Erst in den dreißiger Jahren trat der BSV etwas in den Hintergrund. Der Stern des Lokalrivalen, des SV Werder, ging auf und beschattete den des BSV. Doch auch diese Zeit vermochte, genau so wie die schmerzlichen Wunden die der letzte unglückselige Krieg dem Verein geschlagen hat, den BSV nicht vom vorgesezten Ziele abzubringen. Nach schweren Ausscheidungs-spielen gelang im vergangenen Jahr der große Wurf: Aufstieg in die neugeschaffene Oberliga Nord. Fachleute sagten der Mannschaft hier nur eine bescheidene Rolle voraus, ja, man ging soweit, in dem BSV einen sicheren Abstiegskandidaten zu sehen. Diese Rechnung aber war ohne den Wirt, d. h. ohne die ehrgeizigen Bremer gemacht, die selbst die größten Skeptiker von ihrem spielerischen Können überzeugten. Die

Aufsehen erregenden Siege über den FC St. Pauli (!) und Osnabrück, ferner die Achtungserfolge gegen den großen HSV und Braunschweig lassen uns zu der berechtigten Annahme kommen, daß von dieser jungen Bremer Mannschaft noch viel, sehr viel zu erhoffen ist.

Es sind fast alles Bremer Jungen, die die heutige Elf des BSV vertreten. Lediglich die kleine Elf des BSV vertreten Lediglich die Thüringen stammende weißblonde Linksaußen Beck, und die beiden Berliner Maassen und Simon kamen von „uterhalb“. Letztere waren lange Jahre hindurch hochgeschätzte Mitglieder eines anderen BSV, des Berliner SV v. 1892. Sie wird man in Berlin besonders herzlich begrüßen, aber auch ebenso scharf und kritisch unter die Lupe nehmen. Die BSV-Aktivisten werden nachfolgend im Telegrammstil vorgestellt:

Albrecht, Werner, 26 J., Beruf: Bäcker.
Maassen, Hans, 26 J., Beruf: kaufm. Angest.
Zembski, Franz, 34 J., Beruf: Schneider.
Heitmann, Willi, 26 J., Beruf: Autoschlosser.
Kurzwaski, Oskar, 26 J., Beruf: kfm. Angest.
Simon, Werner, 33 J., Beruf: kaufm. Angest.
Fahrenholz, Alfred, 30 J., kaufm. Angest.
Merz, Armin, 23 J., Beruf: Kraftfahrer.
Osterhorn, Willi, 23 J., Beruf: Bäcker.
Preuße, Wilhelm, 23 J., Beruf: Schlosser.
Beck, Alfred, 23 J., Beruf: Tischler.
Siegmond, Bernh., 27 J., Beruf: Autoschlosser.
Rosiejka, Kurt, 23 J., Beruf: Tischler.
Neuhaus, Arnold, 23 J., Beruf: kaufm. Angest.
Lüllmann, Hans, 22 J., Beruf: Installateur.



„Seit Himmelfahrt hab' ik schon den Damm vor Balins Fußballer gedrückt!“

Wir nehmen in Kommission oder kaufen sofort in bar

Kristall / Porzellane und Service aller Art
Garderobe / Schuh- und Textilwaren

Silber- und Goldwaren / Brillanten

Eßbestecke u. Bruchsilber in jed. Menge

Kommissionshaus Brünnenstraße Inhaber: B. SCHOTT

Berlin N 54, Brunnensstraße 24, Ecke Veteranenstraße / U-Bahn Rosenthaler Platz, Ausgang Brunnensstraße

Wilmersdorf trägt die Berliner Hoffnungen

Wir glauben bestimmt nicht, die Einzigen zu sein, denen die Sorge um eine würdige Repräsentation des Berliner Fußballs anlässlich des mit unseren interzonalen Gästen großartig besetzten Pfingstturniers einen kleinen Wermutstropfen in den sprudelnden Becher der Vorfreude schüttet. Denn nüchtern betrachtet, dürfen wir kaum erwarten, daß die eben erst zur Liga aufgestiegene Elf der veranstaltenden Gruppe Tempelhof gegen die zur deutschen Elite zählenden Dortmunder und Bremer mehr als einigermaßen erträgliche Niederlagen erreichen kann, so daß sich alle Berliner Hoffnungen auf den Wilmersdorfer Meisterschaftsanwärter konzentrieren.

Den „Störchen“ bietet sich damit die nicht so schnell wiederkehrende Gelegenheit, ihren durch die letztmonatigen Erfolge der Oberschöneweider ins Wanken geratenen Ruf als Berlins berufenster Repräsentant nach außen hin — den sich die Kippel-Elf auf Grund ihrer erfolgreichen Vorjahrs-Westdeutschlandreise, in deren Verlauf ihr u. a. ein vielbeachteter 2:1-Sieg über Werder-Bremen gelang, verdient hatte — neu zu

festigen, eine Chance, deren Wahrnehmung wir den Männern vom Hohenzollernpark trotz ihrer letzten unbefriedigenden Leistungen durchaus zutrauen.

Turnier-Spielfolge

Pfingstsonntag, den 15. Mai

16 Uhr: Bremer SV — Wilmersdorf
Schiri: Drescher (Oberschöneweide)
17.45 Uhr: Borussia D. — Tempelhof
Schiri: Zimmer (Kickers)

Pfingstmontag, den 17. Mai

15 Uhr: Bremer SV — Tempelhof
Schiri: Kicinski (Haselhorst)
16.45 Uhr: Borussia-D. — Wilmersdorf
Schiri: Zacher (Charlottenburg)

In der Hoffnung, daß aus den vier Kämpfen der Berliner Bär wenigstens einmal (Bremer SV — Wilmersdorf) mit blankem Pelz hervorgeht, wagen wir folgenden Einlaufftip:

1. Borussia-D. 3. Bremer SV
2. Wilmersdorf 4. Tempelhof

So werden sie voraussichtlich spielen

Borussia-Dortmund (schw. H., gelbes H.)

Kronsbein
Ruhmhofer Halfen
Michallek Kosmieder Schanko
Erdmann II Erdmann I
Preisler Lenz Beletzki
Ersatz: Janowski, Ibel, Podgorski.

Wilmersdorf (schw. Hose, weinrotes Hemd)

Schadebrodt
Gärtner Nell
Ley Kippel Kohlmeyer
Niedzwiedek Zunker Paul Nickel Ritter
Ersatz: Götze, Sendrowski, Blüchert.

Bremer Sport-Verein (blaue H., weiß. H.)

Albrecht
Maassen Zembski
Heitmann Kurzwaski Simon
Fahrenholz Merz Osterhorn Preuße Beck
Ersatz: Siegmund, Rosiejka, Neuhaus

Tempelhof (weiße Hose, blaues Hemd)

Schneider
v. d. Burgh Buchholz
Nowak Schaaphok Ditte
Niering Hoffmann Liebig Laß Curths
Ersatz: R. Schmidt, Gerhard Schulz,

Abschließend eine Bitte an Alle!

In Anerkennung der in unserer Stadt herrschenden Sportplatznot haben sich die zuständigen Besatzungsbehörden erfreulicherweise bereit erklärt, der Berliner Sportgemeinde für ihre repräsentativen Pfingstveranstaltungen die Tore des herrlichen Olympiastadions zu öffnen. Es liegt jetzt an uns, das „gebrochene Eis“ nicht wieder fest werden zu lassen, sondern durch an sich selbstverständliche Ordnung und Sauberkeit innerhalb des Stadionsgeländes die Voraussetzungen dafür zu schaffen, alle größeren Sportwettkämpfe in dieser wundervollen Anlage austragen zu dürfen. Gelingt es uns, dieses Ziel zu erreichen, was ja eigentlich außer Frage stehen müßte (!), leisten wir damit nicht nur dem Berliner Sport einen dankenswerten Dienst, sondern bereiten uns selbst die größte Pfingstfreude.

Das Sportbild VON SCHIRNER

BERLIN SW 68 / MARKGRAFENSTRASSE 58 / SCHIRNERHAUS

Sie nahmen Schalke vier Punkte ab!

Sportfreunde-Katernberg, ein neuer Stern am westdeutschen Fußballhimmel

Mit dem westdeutschen Meisterschaftszweiten, der erst in dieser Serie zur höchsten Spielklasse aufgestiegenen Elf der Sportfreunde aus Essen-Katernberg, ist es unseren Gruppen Spandau-Altstadt und PeBe-West gelungen, den Berliner Fußballfans die persönliche Bekanntschaft mit einer der sensationellsten Vereinsmannschaften der letzten Jahre zu vermitteln.

Wir glauben sicher, daß sowohl in der Neudorfer Straße als auch im Poststadion (trotz des Olympia-Stadion-Turniers) viele Tausende mit Spannung den Gastspielen der kometenhaft aufgestiegenen Sportfreunde beiwohnen und mit der gebotenen Kost mehr als zufrieden sein werden.

Durchschnittsalter 24 Jahre!!

Dieses für eine Spitzenelf überraschend geringe Durchschnittsalter ist nur eines der ungewöhnlichen Klassemerkmale der von Trainer Karlheinz Käther (fr. TSV Goslar) mit viel Fingerspitzengefühl aufgebauten „Kater“. Wirkt sich die z. T. noch fehlende Routine auch hin und wieder noch zwangsläufig gegen die Mannschaft aus — wie z. B. am letzten Sonntag im 1:2-Zonenmeisterschaftsspiel gegen den TSV Braunschweig — so liegt doch aber gerade in der großen Jugend fast aller Spieler der hoffnungsvollste Zukunftstrumpf dieser von ihrem verdienten Betreuer, Bruno Fechner, väterlich geleiteten Elf.

Paul Janes, der mit seiner „Fortuna“ gegen die Essener Vorstädter ebenfalls über ein 2:2 bzw. 0:3 nicht hinauskam, bezeichnet die Sportfreunde als die westdeutsche Mannschaft, die der besten Zweckfußball spielt, eine Beurteilung, von deren Gültigkeit man unter Berücksichtigung der Person des Sprechers wohl überzeugt sein darf. Wenn nun ihr Spiel auch kaum Berührungspunkte mit dem berühmten Schalke „Kreisel“ aufweist, so wäre es doch weit gefehlt, wollte man die Elf deswegen als reine Kampfmannschaft bezeichnen, obwohl das von ihr entwickelte System — mit langen Steilvorlagen, unter bzw. Verzicht auf

übertriebenes Kurzpaßspiel, die gegnerische Abwehr aufzureißen — bei oberflächlicher Betrachtung dazu verleitet.

Kämpferisch und spielerisch gleich stark

Daß aber die Männer aus der Lindenbruch-Kampfbahn ihre großen Erfolge nicht allein mit der Kampfkraft erzielt haben können, davon zeugt ein sachlicher Blick auf das Tabellenbild der Oberliga-West (siehe Seite 11), das weit abgeschlagen hinter die als krasse Außenseiter gestarteten Sportfreunde so spielerisch hochstehende Mannschaften wie Schalke 04, Fortuna - Düsseldorf, Rot - Weiß - Oberhausen, Hamborn 07, Alemannia-Aachen u. a. aufweist, die bewunderungswürdige Leistung der beiden Staffelersten damit entsprechend unterstreichend.

Noch besonders erwähnenswert ist die über die volle Spielzeit anhaltende Konzentration der gesamten Mannschaft, was sinnfällig durch ihre meist erst in den letzten 15 Minuten sichergestellten Siege zum Ausdruck kommt. Die „berühmte letzte Viertelstunde“ der Sportfreunde ist daher seit Monaten zu einem feststehenden Begriff in Westdeutschland geworden.

Wird Fußball-Berlin sie auch erleben?!



Das sind sie, die Katernberger Sportfreunde. Ihre Namen von links: Trainer Käther, Pisarski, Ruppel, Rynkowski, Mieloszyk, Majewski, Penting; kniend: Konrad, Kubsch, Winzler, Gehrke, Koschinski

Pfingstsonnabend, 19 Uhr, Neudorfer Str.:

Sportfreunde Katernberg—Spand.-Altst.

Schiedsrichter: L u b i g (Gesundbrunnen)

Hut ab vor dem Unternehmungsggeist der SSVer, die bereits vor Monaten mit dem prominenten Gast abschlußeinig würden, zu einer Zeit, als dieser noch wie der wahrscheinliche westdeutsche Meister aussah! Die Spandauer dokumentierten mit der Verpflichtung dieses schweren Gegners nicht nur ihr an sich wohl begründetes Vertrauen in die eigene Spielstärke, sondern wollten sie mit dem Gastspiel der erstklassigen Katernberger auch ihrer bedingungslos treuen Anhängerschaft mal etwas Besonderes bieten, eine sportkameradschaftliche Geste, für deren Erfüllung die große Spandauer Fußballfamilie ihren Lieblingen zu danken wissen wird.

Wir sind davon überzeugt, daß es gerade die Spielweise der Gastgeber, die ähnlich wie die Westdeutschen überdurchschnittliche Kampfkraft mit solider Technik zu paaren wissen, auf dem schütterten Rasen des intimen SSV-Platzes zu einem nicht alltäglichen Kampf wird kommen lassen. Die Aufstellungen sind wie folgt geplant:

Sportfrd. Katernbg. (weiße Hose, hellbl. Hemd)

Kubsch
Konrad Winzler
Pisarski Koschinski Harkener
Mieloszyk Majewski Penting Rynkowski Ruppel

Abraham Rasper Lindicke Krüger Nikolin
Warstat Läßker Land
Czyprski II Bernhard
Konzack

Spandau-Altstadt (weiße Hose, rotes Hemd)

Besondere Freude dürften uns die Paraden des erst 17jährigen (!) Tormanns der Gäste, Kubsch, bereiten, der im Westen bereits heute als großes Talent angesprochen wird. Ebenso gespannt sind wir aber auch auf den repräsentativen Verteidiger Konrad, dem Kapitän der Sportfreunde, wie auf die vielgerühmten Stürmer Majewski, der als bester Spieler der Elf gilt, und Penting, dessen vorjähriger Vereinswechsel der Mannschaft im Herbst beinah die Spitzenposition am grünen Tisch geraubt hätte.

Es hieße der selten gleichmäßig besetzten Gastelf nun aber bitter Unrecht tun, wollten wir mit der besonderen Nennung einiger ihrer Spieler diese als sogenannte „Stars“ herausstellen, wo doch gerade das uneigennütige Wirken aller Mannschaftsmitglieder als Fundament für den kometenhaften Aufstieg der Katernberger zu gelten hat. Unter Berücksichtigung dieser besonderen mannschaftlichen Verbundenheit erwarten wir am Pfingstsonnabend auch einen

4:2-Sieg der Sportfrd. Katernberg.

Pfingstsonntag, 16 Uhr, Poststadion:

Sportfreunde Katernberg—PeBe-West

Schiedsrichter: S c h u m a n n (Spd.-W.-Altstadt)

Da hier unsere Katernberger Freunde bereits ihr zweites Spiel innerhalb von 48 Stunden austragen, erscheint uns in dieser Begegnung die Chance für einen Berliner Sieg (dem einzigen der Festtage?) durchaus gegeben. Dies um so mehr, als daß man von den am letzten Sonntag gegen Charlottenburg erfolgreich gebliebenen Prenzlauern erwarten darf, daß sie vor dem guten Leumund ihrer Gäste keinerlei Respekt zeigen, sondern ähnlich wie Ostern gegen Benrath (4:4) unbefangenen ihr eigenes Können ausspielen, eine ansprechende Partie liefern und am Schluß u. U. knapp das bessere Ende für sich behalten.

Der westdeutsche Vizemeister beabsichtigt auch diesen Kampf in stärkster Aufstellung (wie in der Nebenspalte zum Spandauer Spiel angegeben) zu bestreiten, er dürfte also lediglich in der ersten Begegnung verletzte Spieler auswechseln, wofür ihm die Ersatzleute Jerosch (Torwart), Kurz (Läufer) und Gehrke (Läufer/Stürmer) zur Verfügung stehen.

PeBe-West (braune Hose, weiß-rotes Hemd) erhofft sich von nachstehender Elf ein gutes Resultat:

Hientz Kapinski Quast Behnke Latzel
Golubovitsch Jeske Trapmann
Busch Unger
Neubauer

In Reserve stehen: Niedenfürh, Liebecke, Reimann. Und hier unser vermessener Tip:

2:2 Unentschieden!

Photo-APPARATE OBJEKTIVE

Leica - Contax - Rolleiflex - Kine-Exakta

ANKAUF

SCHWAB, Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 41b

A. STEIDEL

Seit 1860 das Sporthaus Berlins

N 54, Brunnenstr. 10 am U-Bahnhof
Rosenthaler Platz

Kaufe

Juwelen, Silber, Gold,
Armband-Uhren, Radio-
apparate, Schreibmasch.

geg. Anzahlg!
9-18h
geöffn.
GRUBER
Unlandstr. 171
1 Min. u. Kurf. Damm u. U-Bhf. Unlandstraße



KARTEN

30. Mai 1948

Canny Rux - Keitz
STADION NEUKÖLLN

21. Mai 1948

Berliner Kleinring im Zoo

sowie sämtliche Sport- und Theaterkarten

Theaterkasse Glumm
Berlin C 2, Königstraße 20/21 (am Rathaus)
Telefon: 42 21 02

HEINZ WALTER

Erich Dorn
kauft.



IGELIT

auch **IGELIT-Abfälle**
in jeder Form und Menge

BERLIN N 55, Oudenarder Str. 14-15
Fernsprecher 46 26 83

HEINZ WALTER



**Berliner
Engelhardt
beliebt
und begehrt**



Meritz

**Gold
Silber
Brillanten
Porzellan
kauft
Kristall
Bestecke**

Amsterdamer Str. 16
U-Bahn Seestraße Tel.: 46 64 47

Boxen · Fußball · Radrennen
Vorverkauf f. sämtl. Veranstaltungen



Ihre Theaterkasse am Kaiserdamm 29 Tel. 92 78 80

König Fußball jubiliert!

TSV Braunschweig, Bremer Stadtlief und Jugendauswahl von Frankfurt/M. in Berlin

Seit 60 Jahren rollt das runde Leder auf den Sportstätten Berlins. Die Spartenleitung nimmt die bedeutsamen Jubiläumstage zum Anlaß, eine Reihe sportlicher und gesellschaftlicher Veranstaltungen aufzuziehen, deren einzelne Punkte in folgendem, interessant gestalteten Programm zusammengefaßt wurden:

29. Mai: Jubiläumsveranstaltung der Gruppe Neu-Tempelhof (Germania 88) im Restaurant Schultheiss, Berlin SW 29, Hasenheide 31. Beginn 19 Uhr.

29./30. Mai: Interzonales Fußballturnier, durchgeführt von dem ältesten Berliner Fußballklub, Germania 88 (Neu-Tempelhof). Teilnehmer, Anfangszeiten und Paarungen siehe untenstehende Ankündigung.

5. Juni: Großer Festball unter dem Motto „60 Jahre Berliner Fußballsport“ im Studentenhaus (fr. Taberna), Hardenbergstr. 34, am Bhf. Zoo.

13. Juni: Jubiläums-Fußballstädtespiel Bremen-Berlin, 16 Uhr, im Poststadion (evtl. auch Olympia-Stadion).

19. Juni: Städtespiel der Prominenten (Boxer, Bühne, Presse) Hamburg-Berlin. Beginn 19 Uhr im Poststadion.

20. Juni: Vormittags 10 Uhr, Feierstunde im Corso-Theater am Bhf. Gesundbrunnen, unter Mitwirkung des Berliner Philharmonischen Orchesters, eines Männerchors

sowie der „Weddinger Spatzen“. Es sprechen: Frau Oberbürgermeister Louise Schröder, ferner Spielausschuß-Obmann Karl Koppehel und Richard Girulatis

Nachmittags Jugendauswahlkampf Frankfurt a.M.-Berlin.

27. Juni: Fußballtreffen der Altrepräsentativen Hamburg-Berlin (dieses Spiel unter Vorbehalt, die endgültige Zusage der Hamburger Altmeister lag bei Redaktionsschluss leider noch nicht vor).

Darüber hinaus finden an den Wochentagen im Monat Juni auf den Plätzen aller Berliner Bezirke fußballsportliche Veranstaltungen, insbesondere der Schüler, Jugend und Junioren statt.



Marsch zur „Kokstiege“ vor nunmehr 60 Jahren

Die Sportgruppe Neu-Tempelhof

ladet ein zum großen

interzonalen Fußball-Viererturnier

Turnier-Spielfolge:

Sonnabend, 29. Mai, 17 Uhr

TSV Braunschweig—
Neu-Tempelhof/Gesundbrunnen
VfB Remscheid—Wilmersdorf

Sonntag, 30. Mai, 16 Uhr

VfB Remscheid—
Neu-Tempelhof/Gesundbrunnen
TSV Braunschweig—Wilmersdorf

im Rahmen der **60** Jahrfestei

DES BERLINER FUSSBALLS

unter Mitwirkung von

TSV Braunschweig

(Tabellendritter der Oberliga Nord)

VfB Marathon-Remscheid

(Westdeutsche Landes-Liga)

Wilmersdorf

(Tabellenführer der Berliner Stadtliga)

Neu-Tempelhof/Gesundbr.

(kombiniert)

Kartenvorverkauf ab 18. Mai an den bekannt. Vorverkaufsstellen

am Sonnabend und Sonntag, den 29./30. Mai im **MOMMSEN-STADION** am S-Bahnhof Eichkamp

Programm-Geflüster



Tag der Entscheidung! So könnte man den 23. Mai bezeichnen. Bis zum letzten Spieltag blieb die Meisterschaft offen, am kommenden Sonntag fallen die Würfel, d. h. sollen fallen! Bei Punktgleichheit der beiden Spitzenmannschaften wird in zwei (!) Entscheidungsspielen, der Berliner Meister ermittelt, so steht es in den Satzungen und so entschied auch die Spartenleitung. — Es sind angesetzt:

- Reinickendorf-West—Wilmersdorf (1:4)
- Staaken—Oberschöneweide (0:10)
- PeBe-West—Pankow-Nord (0:0)
- Südring—Mariendorf (3:3)
- Charlottenburg—Köpenick (2:2)

Sporthaus Hanne Berndt

An- und Verkauf sämtlicher Sportartikel
Vorverkauf für alle Sportveranstaltungen
 Berlin-Charlottenburg, Küstriner Straße 16
 (S-Bhf. Charlottenburg) / Telefon: 97 87 16

Das wichtigste Punktspiel des kommenden Sonntag, Reinickendorf-West—Wilmersdorf, findet im Rahmen einer Doppelveranstaltung im Mommsenstadion statt. Ab 15 Uhr treffen zunächst Charlottenburg—Köpenick, anschließend Reinickendorf—West—Wilmersdorf aufeinander.

Südring—Spandau-Altstadt, angesetzt für den 30. Mai auf dem Platz an der Züllichauer Straße, ist das letzte Punktspiel der Saison 1947/48.

Um den Ablauf der Jubiläums-Sportveranstaltungen im kommenden Monat nicht zu beeinträchtigen, sollen die evtl. notwendig werdenden Entscheidungsspiele zwischen Oberschöneweide und Wilmersdorf im

Juni an Wochentagen, eines davon an einem Mittwoch, durchgeführt werden.

Im Rahmen der Nordpokalspiele kommt es am Dienstag, 18. 5., 18.30 Uhr, auf dem Wackerplatz zu der interessanten Begegnung Reinickendorf-West—Frohnau!

Günther Kessler, Wilmersdorfs trefflicher Außenläufer, ist von seiner am 1. Februar gegen Köpenick erlittenen Knöchelverletzung so weit wiederhergestellt, daß er das Training bereits aufnehmen konnte. Wilmersdorf hofft, ihn kürze einsetzen zu können.

Am kommenden Mittwoch, 18.30 Uhr, treffen auf dem NNW-Platz Gesundbrunnens—Neu-Tempelhof im Freundschaftsspiel aufeinander. Sonnabend, 22. Mai, ebenfalls 18.30 Uhr: Lichtenberg—Nord—Gesundbrunnens (Normannenstraße).

„Pinne“ Schumann, Außenläufer der alten Vorwärts-Meisterei, später eine Säule bei der lilaweißen TeBe, wurde mit den Vorbereitungen zur Bildung der Berliner Stadtmannschaft für das Städtetreffen mit Bremen (13. Juni) beauftragt.

Mit Lichtenfelde steht nun auch der sechste Aufsteiger zur ersten Klasse fest. Die Lichtenfelder bezwangen im entscheidenden Gang Tiergarten/Moabit 4:1. Frohnau, Nordring, Felsenöck, Haselhorst, Neu-Tempelhof und Lichtenfelde nehmen also die Plätze von Hakoah, Rixdorf, Friedrichshain, Weißensee, Rehberge und Kreuzberg-Ost ein, die im nächsten Jahr der zweiten Klasse angehören werden.

Gesundbrunnens I. Mannschaft, von der man sich erzählt, sie würde zur nächsten Saison ein glanzvolles Erinnerungsstück (Hertha BSC!) weckendes Aussehen haben, begibt sich Anfang Juni auf große Fußballfahrt. Die einzelnen Stationen: 13. Juni: Sportfr. Schwäbisch-Hall; 20. Juni: Karlsruher FV; 24. Juni: Wormatia Worms (oder Sportfr. Andernach); 27. Juni: Arminia Gütersloh (die Elf des Ex-Herthaners Joraso-kowitz); 30. Juni: VfB Bielefeld.

FUSSBALLER AUS BERLIN-SÜDWEST treffen sich nach dem Spiel bei dem

Sport-Pionier

INH. W. HEIMER
 RESTAURANT „JÄGER-ECK“
 BERLIN SW 29, MEHRINGDAMM ECKE GNEISENAUSTRASSE
 U-Bahnhof Mehringdamm

Willy Schumann (Spandau-Wilhelmstadt), einer unserer besten und „schnellsten“ (!) Pfeifenmänner, feiert am 24. Mai sein 25jähriges Schiedsrichterjubiläum. Fußball-Berlin spricht dem erfahrenen Unparteiischen Dank und Anerkennung aus und hofft, Willy Schumann weitere 25 Jahre auf den Berliner Fußballplätzen wirken zu sehen.

Helmuth Jonas, ein in Nachwuchsmannschaften bereits des öfteren angenehm aufgefallener Außenläufer, hat die Gruppe Südwest verlassen und sich dem neuen Ligamitglied Te-

leben unserer Stadt werden sich mit den Spitzenkämpfern aller Sportzweige im Studentenhäus (fr. „Taberna“) am Bahnhof Zoo ein Stelldichein geben.

Um bei den „Bällen“ zu bleiben: Die Fußballsparte veranstaltet — anlässlich der 60-Jahrfeier des Berliner Fußballs — am 5. Juni, ebenfalls im Studentenhäus, einen Festball, zu dem Karten jeweils dienstags und freitags im NNW-Kasino beim Sportkameraden Paul Neumann bezogen werden können.

Kurz vor Redaktionsschluss erhielten wir die Nachricht, daß das Spiel der Altrepräsentativen zwischen Hamburg und Berlin für den 27. Juni fest abgeschlossen wurde (vgl. Seite 9). Es wurde beiderseits die Vereinbarung getroffen, nur Spieler, die vor dem 1. Januar 1908 geboren wurden teilnehmen zu lassen. Austragungsort: Poststadion.

Abschlusstabelle der Oberliga West

1. Borussia Dortmund	24	17	2	5	62	22	36	12
2. Sportfr. Katernbg.	24	15	4	5	47	30	34	14
3. STV Horst-Emsch.	24	11	7	6	55	43	29	19
4. Hamborn 07	24	11	6	7	40	29	28	20
5. Rotweiß Oberhaus.	24	12	3	9	43	32	27	21
6. Schalke 04	24	9	6	9	40	35	24	24
7. Fortuna-Düsseldorf	24	9	6	9	41	41	24	24
8. SpVgg. Erkenschw.	24	9	3	12	48	48	21	27
9. Alemannia Aachen	24	8	5	11	29	46	21	27
10. Vohwinkel 80	24	7	5	12	33	48	19	29
11. Preußen Dellbrück	24	7	5	12	37	55	19	29
12. VfR Köln	24	5	7	12	23	43	17	31
13. VfL Wiiten	24	4	5	15	30	56	13	35

Ihre Sportkarte kaufen Sie bei Hollender

U-Bhf. Rosenthaler Platz Tel.: 42 67 70 / U-Bhf. Franz. Straße Tel.: 42 45 15 / Berlinahaus 1 am Alexanderplatz

pelhof angeschlossen. Einem Antrag, den seine dreimonatige Zwangspause durchmachen den Jonas für das Turnier freizugeben, wurde seitens der Sparte nicht stattgegeben.

Der nächste Spartentag ist von der Fußballleitung für Sonnabend, den 29. Mai, anberaumt. Einzelheiten darüber, sowie den Entwurf einer Sportordnung findet der Leser im Mitteilungsblatt der Berliner Fußballsparte, das bei allen Programmverkäufern auch nach Spielschluss erhältlich ist.

Die Arbeitsgemeinschaft der Sportjournalisten im Verband der deutschen Presse führt am Mittwoch, dem 19. d. Mts., ein „Frühlingsfest der Sportpresse“ durch. Führende Persönlichkeiten aus dem Kunst- und Kultur-



... ein Begriff

Telefon: 42 72 76

Restaurant und Bar / Berlin NW 7, Albrechtstraße 11, (am Bahnhof Friedrichstraße)

Ab 1. Mai spielt M. Mewerka mit seinen Solisten
 täglich ab 17 Uhr (außer Sonntag) zum Tanz und zur Unterhaltung

2. Pfingstfeiertag geöffnet





Tabellenbild der Stadtliga und der 1. Klasse

Stadtliga

	Spl.	gw.	un.	vl.	Tore	Pkte.
1. Oberschöneweide	21	15	3	3	64:21	33:9
2. Wilmersdorf	21	15	3	3	55:18	33:9
3. Charlottenburg	21	11	7	3	58:23	29:13
4. Prenzlauer Berg	21	12	4	5	58:31	28:14
5. Reinickendorf	21	10	6	5	45:25	26:16
6. Spandau-Altstadt	21	7	7	7	43:33	21:21
7. Pankow-Nord	21	7	6	8	26:28	20:22
8. Südring	20	7	5	8	39:45	19:21
9. Köpenick	21	6	5	10	36:53	17:25
10. Staaken	21	4	3	14	25:75	11:31
11. Nordstern	22	2	4	16	29:90	8:36
12. Mariendorf	21	2	3	16	33:69	7:35

1. Klasse — Staffel A

	Spl.	gw.	un.	vl.	Tore	Pkte.
1. Tiergarten	20	15	3	2	66:25	33:7
2. Niederschönhaus	20	13	3	4	49:24	29:11
3. Eichkamp	19	13	2	4	64:26	28:10
4. Westend	20	11	3	6	71:45	25:15
5. Lichtenberg-Süd	20	9	2	9	44:44	20:20
6. Hohenschönhaus	20	8	3	9	38:51	19:21
7. Nordbahn	20	6	5	9	35:39	17:23
8. Oberspree	20	7	2	11	37:44	16:24
9. Gesundbrunnen	20	7	2	11	32:48	16:24
10. Hakoah	19	4	2	13	23:62	10:28
11. Rixdorf	20	2	1	17	30:81	5:35

1. Klasse — Staffel B

	Spl.	gw.	un.	vl.	Tore	Pkte.
1. Lichtenberg-Nord	20	15	2	3	63:31	32:8
2. Neukölln	20	13	3	4	62:30	29:11
3. Adlershof	20	11	4	5	48:40	26:14
4. Britz	20	10	3	7	55:44	23:17
5. Stralau	20	10	1	9	50:50	21:19
6. Schöneberg-Süd	20	8	1	11	40:42	17:23
7. Buchholz	20	6	4	10	47:47	16:24
8. Falkenberg	20	8	—	12	36:47	16:24
9. Reinickendorf	20	6	3	11	45:67	15:25
10. Friedrichshain	20	6	2	12	37:53	14:26
11. Weißensee	20	4	3	13	39:71	11:29

1. Klasse — Staffel C

	Spl.	gw.	un.	vl.	Tore	Pkte.
1. Tempelhof	20	16	2	2	99:24	34:6
2. Spandau-Neustadt	20	13	2	5	68:34	28:12
3. Schillerpark	20	13	2	5	48:37	26:12
4. Schöneberg-Nord	20	12	2	6	61:41	26:14
5. Südwest	20	10	3	7	48:42	23:17
6. Zehlendorf	20	10	2	8	59:46	22:18
7. Baumshulenberg	20	8	2	10	44:45	18:22
8. Wilhelmsruh	20	7	3	10	49:59	17:23
9. Kaulsdorf	20	5	2	13	36:89	12:28
10. Renberge	20	3	3	14	20:57	9:31
11. Kreuzberg-Ost	20	1	1	18	28:84	3:37

... es hat geklingelt!
 -im Tor und auch beim Photo-Amateur
 denn alle Photoarbeiten bringt er zu

PHOTO Linden

DAS SPEZIALHAUS FÜR FACH- UND AMATEURBEDARF
 BERLIN C2 · IM S-BAHNHOF ALEXANDERPLATZ

Wir kaufen ständig Photo-Apparate und Zubehör!

Herausgeber und verantwortliche Redakteure: Hans Uhlich und Hans-Heinz Hoffmann, Berlin N 4, Koppenplatz 9. Tel. 42 21 31. — Anzeigenannahme „Der Ruder“, Wirtschaftswerbung, Berlin W 35, Tiergartenstr. 28/29. Tel. 91 21 12. — Verlag: Vorwärts-Verlag GmbH, Berlin W 8, Mauerstraße 39. (13) 5. 48. Druck: Vorwärts-Druckerei, Berlin-Treptow. B - 21 306